

Blutbuchenkönigin küren am 1. Mai 2019

Sehr geehrte Landrätin, Frau Antje HOCHWIND-SCHNEIDER,  
sehr geehrter Bürgermeister, Herr Steffen Grimm,  
sehr geehrter Herr Dr. SCHERZBERG,  
sehr geehrte Freunde der Blutbuchen,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Heute ist ein Tag, den der Hainleite-Wanderklub eigentlich bereits im Jahr 2001 angeregt hatte. Doch, so muss ich sagen, war wohl damals die Zeit noch nicht reif genug dafür. Sondershausen und der Kreis hätten so viele Feste und Feierlichkeiten, dass noch eine mehr nicht angetan wäre, so damals die Begründung.

Wie kam es zu unserer Anregung?

Als sich der HWK 1991 gründete, stand auch die Frage nach einem Vereinssymbol.

Was für ein Symbol hatte 1991 der Landkreis Sondershausen, dass ev. als Wandersymbol verwendet werden konnte?

Es sollte ein Symbol sein, das unverwechselbar mit der Region ist und aus der Natur stammt. Da der Gründer des Wanderklubs als Namen das Wandergebiet der Hainleite auserwählt hatte, konnte es nur etwas aus der Hainleite sein.

Also, was lag näher, als das Blatt der Blutbuche zu wählen, die im Sondershausen-Forst Hausbusch, einst gräflicher später fürstlicher Forst, 1680 spontan, durch Mutation entstanden war.

8 Jahre waren mit dem HWK ins Land gegangen, sprich die Wanderfreunde hatten nun schon einige Tausend km durch die Hain- und Windleite erwandert, da kam vom Wanderfreund Dieter RINGSLEBEN der Vorschlag, in der Stadt Sondershausen eine Blutbuche zu pflanzen, an dem sich die Wanderfreunde zum Wandern treffen. Dieses Vorhaben wurde dem damaligen Verantwortlichen für Kultur, nun auch unser Wanderfreund, Helmut KÖHLER, angetragen. Er war davon begeistert und bot den Standort an der Crucis-Kirche an. So sehen sie, wehrte Freunde der Blutbuchen, auf der Südseite unsere Wanderbuche, die 1999 gepflanzt wurde.

Infolge hatte der HWK noch weitere 9 Blutbuchen um Sondershausen, und in Thüringen gepflanzt. Doch die am weitesten von Sondershausen entfernte steht im tschechischen Riesengebirge, in Pec an der Schneekoppe.

Übrigens das Riesengebirge ein besonders reizvolles Wandergebiet, in dem ich bereits 20-mal schon gewandert bin, davon mit dem HWK 9-mal eine Woche.

Mit dem Pflanzen der 2. Blutbuche des HWK am „Wilden Mann“ im Jahr 2000, das als das Millenniumsjahr in die Geschichte einging, wurde auch das „Blutbuchenfest“ an dieser Schutzhütte ins Leben gerufen. Es ist das erste Frühlingsfest im Jahr der Stadt Sondershausen und dieses Jahr war es bereits das 19.

Wir Wanderfreunde wollten mit dem Pflanzen der Blutbuchen ebenso zeigen, dass wir für die Erhaltung der Natur im erweiterten Sinne sind. So säubern wir seit 2000 jedes Jahr vor der Vegetation 45 km Wanderwege um Sondershausen vom unachtsam weggeworfenen Müll.

Betrachtet man mal die Entwicklung der Blutbuche von Sondershausen, so kann gesagt werden, dass 1680 der Urknall für Europa war und die Hainleite mit dem Hausbusch das Epizentrum. 1991 betrachten wir mal als die Zeit der Renaissance und mit der Festveranstaltung im vergangenen Jahr am Rest der Mutterblutbuche begann nun die Neuzeit und folgend die heutige Kürung der Blutbuchenkönigin.

So wollen wir heute die erste „Blutbuchenkönigin“ küren, die dieses Naturereignis der Entstehung der Blutbuche in die Welt trägt, aber es reicht erst einmal in den Kyffhäuserkreis und den Freistaat Thüringen, ev. ebenso in die deutschen Landen.

Wir Wanderfreunde wünschen der Blutbuchenkönigin dazu viel Erfolg und dass es viele Freunde der Blutbuchen nach Sondershausen und in die Hainleite zieht.

Unsere Wanderfreunde grüßen immer mit „Frisch auf“! Was soviel bedeutet wie, ausgeschlafen und zeitig aufbrechen, dann ist der Tag schön lang und man kann die Natur in vollen Zügen genießen. Wie war das doch gleich mit dem frühen Vogel?

Ich danke ihnen für ihre Aufmerksamkeit.